

Frau Butz trägt zu Beginn des Tagesordnungspunktes vor, dass Frau Hallek ihr Angebot zur Erstellung des Jugendhilfeplanes zurückgezogen hat und nun mehr die Projektgruppe Bildung und Region (biregio) als einziger Anbieter zur Verfügung steht. Entsprechend ist der Beschlussentwurf umzuformulieren.

Herr Krämer-Mandau erläutert ausführlich seinen Vortrag. Dieser ist der Niederschrift beigelegt. Er erläutert seine angedachte Vorgehensweise und führt aus, neben den vom Ausschuss bereits festgelegten Untersuchungsschwerpunkten, noch weitere Punkte in die Befragung aufzunehmen. Als Beispiele führt er die Mädchen- und Jungenförderung sowie die Freizeitangebote von Jugendlichen in Radevormwald an.

Frau Ebbinghaus fragt nach, ob auch das Wohnumfeld bzw. die Wohnbebauung bei der Untersuchung Berücksichtigung finden wird und ob auch das Thema Inklusion geplant wird. Herr Kramer-Mundau bejaht die Aufnahme der Inklusion in die Bearbeitung, wie bereits durch den Ausschuss beschlossen. Hinsichtlich des Wohnumfeldes führt er aus, dass kein Raumkataster erstellt wird, aber Ergebnisse bzw. Aussagen, wie viel Quadratmeter Wohnraum pro Kind in Radevormwald zur Verfügung stehen und Leerstandssituationen von Wohnungen werden in die Untersuchung mit einfließen.

Frau Eifer fragt nach dem Zeitrahmen, wann mit einem Ergebnis zu rechnen ist. Herr Krämer-Mundau stellt eine erste Datensammlung ca. nach einem halben Jahr nach Start der Untersuchung in Aussicht. Er sichert eine Vorabinformation des Ausschusses bzw. der Arbeitsgemeinschaft zu. Er verweist weiterhin auf die Möglichkeit, dass nach bzw. während der Befragung neue Fragestellungen aufgenommen werden können, was die Ergebnispräsentation entsprechend zeitlich nach hinten verschieben würde.

Frau Eifer fragt nach der Fortschreibung des Planes. Herr Krämer-Mundau erläutert seine Sicht, dass er eine eigenständige Fortschreibung durch die Stadtverwaltung für zu komplex hält, da aus seiner Sicht mindestens eine halbe Stelle gebunden werden würde. Er empfiehlt nach einem gewissen Zeitraum eine erneut extern vergebene Fortschreibung des Planes.

Frau Ebbinghaus fragt nach den Kosten der Untersuchung. Frau Butz führt aus, dass der Rat Haushaltsmittel in Höhe von 20.000 € schon im Jahr 2012 zur Verfügung gestellt hat, die nach 2013 übertragen worden sind. Herr Krämer-Mundau sichert zu, dass die Kosten unter diesen 20.000 € bleiben werden.